

## Gemeinsam für die Zukunft der Lausitz

### Innovative Produkte, neue Geschäftsmodelle und starke Partnerschaften

Kontinuierlich werden weitere innovative Projekte im Bundesprogramm „Unternehmen Revier“ befördert und häufig Wissens- und Technologietransfer über die Landesgrenzen von Sachsen und Brandenburg hinweg unterstützt. Damit wird ein Schwerpunkt des Programmes bedient, der regional Innovationsprozesse vorantreibt. Zugleich liefert es Impulse für die Strukturentwicklung, die als Blaupause auch den Weg für die gesamte Wirtschaftsregion Lausitz aufzeigen. Und dies kommt an. „Die Aufmerksamkeit für die Projekte ist im Unternehmensbereich hoch, und Projektträger schaffen es immer wieder, auch herausragende Persönlichkeiten wie die Königin Silvia von Schweden oder Landespolitiker wie Dr. Dietmar Woidke, Ministerpräsident des Landes Brandenburgs, so zu begeistern, dass ich das Gefühl habe, die Leidenschaft für diese Projekte springt auch von diesen Personen auf die regionale Bevölkerung über. Dieses emotionale Aufschließen ist vielleicht auch ein Beitrag, den das Bundesprogramm aufgrund

der konkreten Projekte und Ergebnisse so wertvoll für den Gesamtprozess macht.“, so Norman Müller, Bereichsleiter der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH. Kern ist häufig die zukunftsichere Aufstellung über innovative Produkte und Geschäftsmodelle. Gerade Technologie- und

Transferprojekte tragen dazu bei, Innovationsprozesse für ein organisches Wachstum zu nutzen. Eine Besonderheit sind die länderübergreifenden Projekte, in denen sächsische Wissenschaftseinrichtungen Brandenburger Unternehmen unterstützen und umgekehrt. ☒

*Richtfest für das Ferienturmhaus: Der Initiator Gottfried Richter, als Vorstand der Euros-Stiftung kürzlich mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet, Brandenburgs Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke und der Landrat des Landkreises Elbe-Elster Christian Jaschinski sowie Zimmerermeister Max Görner (v. l. n. r.).*



## Ein Raum, zwei Welten: Abenteuer erleben & Zuhause sein

Über die Beratung im Programm „Unternehmen Revier“ wurden zwei Partner zusammengebracht, und es bahnt sich eine echte Erfolgsgeschichte an. Das Institut für Leichtbau und Wertschöpfungsmanagement der BTU Cottbus-Senftenberg, realisiert durch Filip Dziedziec in Zusammenarbeit mit Cube and Car zeigt, wie innovativer Leichtbau völlig neue Möglichkeiten schafft: Entwickelt wurde eine Wohnkabine, die sich flexibel als Aufbau für Geländefahrzeuge und als Tiny House nutzen lässt.

*Konsequente computergestützte Entwicklung mit Simulation und Validierung der Wohnkabine vor dem Bau des Prototyps*  
© BTU Cottbus-Senftenberg, PBL



Der Schlüssel liegt in einer neuartigen Sandwichbauweise. Während marktübliche Paneele 60 mm stark sind, wurde hier mit 80 mm gearbeitet. Das Ergebnis: bis zu 20 Prozent höhere Energieeffizienz, verbunden mit verbesserter Isolation und einem reduzierten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Mithilfe von Rapid Prototyping konnte zudem ein Modell im Maßstab erstellt werden, der die modulare Bauweise sichtbar macht und schon früh einen realistischen Eindruck vermittelt, wie das individuelle Ergebnis aussehen kann. Und: Im Vergleich zu herkömmlichen Wohnkabinen gelingt die Fertigung in nur rund einem Drittel der sonst üblichen Zeit. Ob für Offroad-Abenteuer, autarkes Reisen oder als nachhaltige Wohnalternative: Die Kabine überzeugt durch robuste Leichtbaukonstruktion, flexible Erweiterbarkeit und nahtlose Integration in ISO-Container-Standards. Umfassende Tests zur Belastbarkeit und Wärmeisolierung bestätigen die Praxistauglichkeit – von winterlichen Temperaturen bis hin zu anspruchsvollen Transportbedingungen. Der auf Innovation ausgerichtete regionale Technologietransfer schafft geschäftliche Perspektiven für Cube and Car im Bereich Tourismus, Mobilität und nachhaltiges Wohnen. ☒



*Unterstützt vom Bundesprogramm „Unternehmen Revier“ wird unweit der F60 ein Teil eines nicht mehr benötigten Windkraftturms zu einer Ferienunterkunft umgebaut. Das Projekt will einen weiteren Anziehungspunkt am Bergheider See schaffen und zugleich zeigen, dass eine nachhaltige Weiternutzung von ausrangierten Windkraftanlagen möglich ist.*

## Innovative Ladesäuleninfrastruktur als Booster für die Elektromobilität

Das Bundesprogramm „Unternehmen Revier“ unterstützt das Startup ePHANT bei der Weiterentwicklung des netzdienlichen Lademanagements zu einem markt- und anwendungsorientierten System



*Zusammen mit der Geschäftsführung der PCK Raffinerie GmbH wurde in Schwedt die neue Ladeinfrastruktur mit 22 Ladepunkten feierlich in Betrieb genommen. Als Highlight konnten interessierte Mitarbeiter eine Einweisung in die Bedienung der Ladestationen und Testfahrten mit Elektroautos durchführen – als Testfeld für weitere Optimierungen.*

Die ePHANT GmbH treibt mit ihrem Projekt des kommunalen Community Lademanagementsystems die Elektromobilität auf kommunaler Ebene voran. Herzstück ist der Einsatz von maschinellem Lernen, um individuelle Ladepräferenzen der Nutzer von E-Autos präzise vorherzusagen. Ein intelligentes Lastmanagement soll so dazu beitragen, das Ortsnetz zu optimieren. Mit KI-Algorithmen können Ladevorgänge automatisch in die Netzbetriebsführung integriert werden und eröffnen durch bidirektionales Laden neue Möglichkeiten:

Die Speicher der Elektromobile werden dabei Teil des Engpassmanagements und unterstützen so beim Ausgleich der fluktuierenden Einspeisung der Erneuerbaren Energien. Gleichzeitig erlangen kommunale Akteure zeitliche Flexibilität für den Ausbau der elektrischen Infrastruktur, und Kosten für den Netzausbau können vermieden werden.

Die Technologie der ePHANT GmbH basiert hardwareseitig auf einer Plug-and-Charge Lösung, die ein nutzerfreundliches Ladeerlebnis bietet. Die Ladestation (Wallbox) ermöglicht mit Einstecken des Ladekabels einen automatisierten Ladevorgang. Das Lademanagement wird über die ePHANT App für den Nutzer zugänglich gemacht.

Während der geförderten Projektarbeit erfolgte für die Softwareentwicklung eine Auswahl des am besten geeigneten Modells, welches über verschiedene Testschleifen optimiert wurde. Gegenwärtig erfolgt die finale technische Umsetzung der getesteten Entwürfe als Smartphone- und Web-App, wobei die Prognosen der KI-basierten Algorithmen die manuellen Eingriffe reduzieren. Darüber hinaus bietet die App alle Funktionen einer modernen e-Mobility App.

Kooperationen mit Industriepartnern wie Volkswagen AG oder EVTEC AG sowie die enge Zusammenarbeit mit kommunalen Akteuren, insbesondere den Stadtwerken,

zeigen bereits die hohe Nachfrage nach der Produktlösung. Die Co-Gründer Dr.-Ing. Mark Kuprat und Dr.-Ing. Bastian Garnitz spürten das Interesse auch auf den besuchten Messen der letzten zwei Jahre. Vor allem auf der diesjährigen Power2Drive in München und dem Brandenburger Energietag gab es viel Resonanz.

„Der Entwicklungsstand bietet uns nun die Voraussetzungen, stärker in die Vermarktung einzusteigen. Der Vertrieb der ePHANT-Wallboxen soll dabei Hand in Hand mit der Systemeinführung vorangetrieben werden“, so Dr.-Ing. Mark Kuprat. Überzeugt ist der Gründer auch vom Marktpotenzial: „Mit der ePHANT-Wallbox wird Laden einfach und dank KI so intelligent wie nie zuvor. Das ePHANT Community Lademanagementsystem lernt Ladegewohnheiten, optimiert den Strombezug und entlastet gleichzeitig das Netz – ob Zuhause, in der Kommune oder im Unternehmen.“

Deutlich wird: Die ePHANT GmbH verbindet mit diesem Ansatz die Energie- und Mobilitätswende zu einem marktfähigen Geschäftsmodell, das nicht nur Ladeinfrastruktur smarter macht, sondern auch Treiber der elektromobilen Entwicklung sein kann. ☒



*Die Co-Gründer Dr.-Ing. Bastian Garnitz (li.) und Dr.-Ing. Mark Kuprat präsentieren die neue App. Sie ist das Herzstück für die Kundenbindung. Die Wallbox arbeitet automatisiert im Hintergrund.*



*Die ePHANT GmbH nutzt Messen für den intensiven Austausch und die Anbahnung weiterer Kooperationen, so auch auf der diesjährigen Power2Drive Europe in München. Fotos: ePHANT GmbH*